

# WAZ



Nummer 4  
Mai 2023  
Die Zeitschrift für Wald  
www.waz-zh.ch



(Foto: Sylvia van Moorsel)

## Zeit schenken

Freiwilligenarbeit ist für das Funktionieren unserer Gesellschaft unentbehrlich. Auf unterschiedlichste Weise können sich Menschen freiwillig einsetzen. **Seite 8/9**

### Neue Horizonte

Das Spritzguss-Unternehmen SKS hat Land gekauft und möchte sich in Uznach einen neuen Standort schaffen. **Seite 3**

### Umzug Lozzi-Museum

Wie zügelt man ein Museum? Beim Umzug in die Bleiche standen dem Künstler Yvan Pestalozzi Freunde zur Seite. **Seite 13**

### Langstreckenschwimmer

Vor 60 Jahren gewann ein Walder den Schweizermeistertitel über 5,4 Kilometer Schwimmen im Greifensee. **Seite 7**

### Grüezi G&G-Moderatorin

Tanya König stellt Fragen und erzählt Geschichten als TV-Reporterin oder Moderatorin von Fernsehshows. **Seite 15**

## EDITORIAL

### Freiwillig

Freiwilligenarbeit, ein Engagement, das gesellschaftlich wie wirtschaftlich gewichtig und unerlässlich ist, kann zweifellos als systemrelevant bezeichnet werden. Freiwilligenarbeit bedeutet, etwas freiwillig zu tun, in selbstloser Denk- und Handlungsweise. In der Umkehr heisst das auch, willig frei zu sein. Sich frei dafür zu entscheiden, ohne finanzielle Anreize Hand zu bieten, zeitliche Ressourcen auszuschöpfen, Sinnhaftigkeit im Tun zu erfahren. Wie schon der griechische Philosoph Aristoteles zur Zeit der Antike festhielt: «Die Essenz des Lebens besteht darin, anderen zu dienen und Gutes zu tun.»

Dabei darf nicht vergessen werden, dass sehr wohl auch eigennützige Gedanken für ein freiwilliges Engagement ihren Platz haben. Ich denke dabei an Grosseltern, welche die Enkelkinder hüten, Zeit mit ihnen verbringen und sie damit ein Stück auf ihrem Weg begleiten dürfen. Ferner sind Grosseltern für die Wirtschaft bedeutend – 160 Millionen Stunden jährlich hüten Grosis und Opas ihre Enkelkinder. Das entspricht laut dem Bundesamt für Statistik einem Arbeitsvolumen von mehr als acht Milliarden Franken pro Jahr. Obschon diese Hilfe für die Eltern eine immense Dienstleistung bedeutet, wird das Engagement generell als Selbstverständlichkeit wahrgenommen – meist auch von den Grosseltern selbst.

Ich finde, hier wäre eine Laudatio angebracht. Eine Laudatio auf alle Menschen da draussen, die sich ehrenamtlich in Bereichen jeglicher Couleur engagieren. Die sich freiwillig und mit Hingabe für Familien, Vereine, Organisationen, soziale Einrichtungen, politische Parteien oder die Kultur einsetzen. Eine Laudatio für die Freiwilligenarbeit schlechthin.

Sylvia van Moorsel



# Rückblick

Samstag, 18. März

## Pfadischnuppertag

Auf reges Interesse stiess der Pfadischnuppertag 2023. Die Pfadi Wald-Bauma schloss sich dem schweizweit initiierten Aktionstag an und gab Kindern, Jugendlichen und Eltern einen Einblick ins Pfadileben. Ausgestattet mit wettergerechter Kleidung und dem passenden Schuhwerk, gab es für die Besucher zahlreiche sportliche Herausforderungen und knifflige Aufgaben zu lösen. Die Pfadi Schweiz gilt als grösste Jugendorganisation und bietet nach eigenen Angaben Freundschaft, Engagement und Abenteuer. Der Gemeinschaftsinn und die Naturverbundenheit stehen dabei im Vordergrund. (mh)

[www.pfadiwaldbauma.ch](http://www.pfadiwaldbauma.ch)



Der Pfadischnuppertag zog zahlreiche Interessierte an. (Foto: Matthias Hendel)

Donnerstag, 23. März

## Kate McDonnell

Das Konzert von Kate McDonnell in der Elbar bot beste Unterhaltung. Die amerikanische Singer-/Songwriterin entpuppte sich als witzige Entertainerin. Sie spielte und sang unter anderem Covers von Bob Dylan und Judy Collins und eigene Songs mit Geschichten, die das Leben schrieb. Ihr Gitarrenspiel war einmalig, spielte sie doch als Rechts-



Auffallend das Gitarrenspiel von Kate McDonnell. Sie spielt das Instrument als Rechtshänderin linkshändig, mit den Bassseiten unten. (Foto: Werner Brunner)

händerin ihr Instrument andersherum und hatte somit die Bassseiten unten, wie sie es als Vierjährige gelernt hatte. Höhepunkt des Abends war die Mörderballade «Banks of the Ohio», die vom zahlreichen, musikalisch geschulten Publikum zweistimmig mitgesungen wurde. (wb)

Mittwoch, 5. April

## Osterwerkstatt



Der Viertklässlerin Linda gefällt am Bastelnachmittag ganz besonders, dass so viele Kinder hier sind und dass sie alle einander helfen können. (Foto: Irene Lang)

Eifrig, motiviert und konzentriert bemalen 28 Kinder im Treffpunkt Sunnerai ein Holzkestchen, stellen ein Rübli aus einer mit orangem Badesalz gefüllten durchsichtigen Tüte her, dekorieren ein paar Guetzli mit bunten Blümchen und basteln aus

einer alten Socke einen lustigen Hasen. Unterstützt werden sie von sechs Müttern und Grossmüttern. In der Pause dürfen die Kinder draussen auf der Wiese «Schoggieli» suchen, welche die Leiterin Daniela Kunz versteckt hat. Gegen 17 Uhr sitzt Meister Lampe zwischen dem Guetzlisäcklein und dem Rübli im Nest, das die Kindern stolz nach Hause tragen. (il)

Mittwoch, 19. April

## Märtapéro

Musik vom Feinsten wurde am Märtapéro in der reformierten Kirche geboten. Die Organistin Fabienne Romer und die Kapelle Nogler mit Musikern aus dem Tonhalle-Orchester Zürich spielten leichte, beschwingte Tänze aus dem Engadin, aber auch besinnliche, der Liebe gewidmete Lieder aus dem Süden. Romer zeigte wieder einmal, dass sie nicht nur eine herausragende Organistin und Pianistin, sondern auch eine hervorragende Sängerin ist. Ihre glasklare Stimme setzte einige Glanzlichter. Die Musiker der Kapelle Nogler standen ihr in nichts nach und musizierten perfekt den Frühling ein. Nach dem Konzert waren die zahlreichen Besucher zum Märtapéro eingeladen. (wb)



Fabienne Romer, zweite von rechts, musizierte mit der Volksmusikgruppe der Kapelle Nogler. (Foto: Werner Brunner)

## Impressum

### WAZ – Walder Zeitschrift

32. Jahrgang Mai 2023

**Herausgeberin:** Gemeinde Wald

Auflage: 5500 Exemplare,  
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Matthias Hendel (Redaktionsleiter), Esther Weisskopf (Dienstrektorin), Martin Süss (Gemeindeschreiber), Werner Brunner (Bald z'Wald), Lara Zürrer (Bald z'Wald), János Stefan Buchwardt, Janik Honegger, Marina Koller, Irene Lang, Martin Stucki, Sylvia van Moorsel, Salome Wildermuth

### Abschlussredaktion:

Werner Brunner, János Stefan Buchwardt

### Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
[waz@wald-zh.ch](mailto:waz@wald-zh.ch)

### Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

### Insertionstarife:

[www.waz-zh.ch/Inserate](http://www.waz-zh.ch/Inserate)

### Auswärts-Abos / Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16  
[www.waz-zh.ch/Abonnement](http://www.waz-zh.ch/Abonnement)

**Layout und Druck:** Schellenberg Druck AG, Pfäffikon ZH

**Ausrüstung:** pmc, Oetwil am See

### Annahmeschluss:

Für Nummer 5/2023 (Juni)  
Montag, 15. Mai 2023

*Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.*

[www.waz-zh.ch](http://www.waz-zh.ch)

 [instagram.com/walder\\_zeitschrift](https://www.instagram.com/walder_zeitschrift)

# Zukunftsvision

Die SKS in Laupen ist das, was man ein Schweizer Vorzeigeunternehmen nennen kann. Vor über 40 Jahren in einer Garage in Rüti von Karl Steiner gegründet, leiten heute Valerie, Michael und Lilian Steiner die Geschicke des Unternehmens in zweiter Generation und haben kürzlich ein neues Kapitel in der Firmengeschichte eingeleitet.



Lilian Steiner, Marketing & Verkauf (l.) und CEO Valerie Steiner vor dem im Jahr 2016 eingeweihten «Reinraum». (Fotos: Matthias Hendel)

■ **Stetig zu wachsen**, ist der Anspruch des Geschwister-Trios, welches über eine Nachfolgeregelung seit 2021 die Fäden der SKS in der Hand hält und somit das Ansinnen ihres Vaters Karl Steiner auch zum Leitziel ihrer Generation gemacht hat.

## Neuer Standort in Uznach

Da man mittlerweile in den Geschäfts- und Produktionsräumen an der Hauptstrasse in Laupen vom Platz her limitiert ist, hat man vor gut drei Monaten ein Grundstück im Industriegebiet «Usserhirschland» in Uznach erworben. Die Investition in den neuen Standort ist ein Teil der mittelfristigen Wachstumsstrategie der SKS. «Der Entscheid ist notwendig geworden, da wir am hiesigen Standort kaum mehr Erweiterungsmöglichkeiten haben, um beispielsweise neue Spritzgussmaschinen aufzustellen», sagt Valerie Steiner. Ihre Schwester Lilian, die für Verkauf und Marketing des Familienunternehmens verantwortlich ist, fügt hinzu, dass «vor allem die Kundschaft diesen Schritt begrüsse». Bereits 2019 hat man sich etwa 300 Meter vom Produktionsstandort Laupen in ein Gebäude

eingemietet, um mehr Platz für den Werkzeugbau des Unternehmens zu haben.

Im Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren soll in Uznach gebaut werden. Was mit dem Laupener Standort passieren wird, lässt das Unternehmen im Moment offen. Möglichkeiten, künftig an beiden Standorten zu produzieren, werden ebenso untersucht wie der komplette Umzug nach Uznach. «Entschieden ist noch nichts, wir stehen da erst am Anfang unserer Planungen», sagt Valerie Steiner. Mit dem Grundstückskauf sei aber ein weiterer wichtiger Schritt für die Entwicklung und den Ausbau des Unternehmens gelegt worden.

## Mitarbeitende im Fokus

Neben der Kundschaft nahmen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKS die Neuigkeit wohlwollend auf. «Dies zeigt», sagt Valerie Steiner, «dass es vorangeht. Das Unternehmen investiert, modernisiert sich und wir sehen sehr gute Chancen in der Zukunft. Dass die Mitarbeitenden diesen Weg gemeinsam mit uns gehen wollen, freut uns.» Die SKS beschäftigt heute 115 Personen, davon sind gut die Hälfte Frauen, die auch in sonst eher

typischen Männerberufen wie Polymechnik oder Logistik arbeiten. Dem Fachkräftemangel beugt das Unternehmen mit der Ausbildung junger Menschen vor. «Wir haben sieben Ausbildungsplätze, wovon aktuell fünf besetzt sind», erläutert Valerie Steiner. Gesucht werden noch Auszubildende, die ihre Zukunft als Polymechnik oder Kunststofftechnologin sehen.

## Branchenvielfalt

Die SKS produziert für eine Kundschaft, die zu etwa 70 Prozent ihren Sitz in der Schweiz hat, die übrige im europäischen Ausland und in Übersee. Seit über vier Jahrzehnten produziert und liefert das Unternehmen Kunststoffteile für verschiedene Branchen wie Telekommunikation, Elektronik, Möbelindustrie, Maschinen- und Apparatebau sowie die Labortechnik und Medizinalindustrie. Wie Lilian Steiner erklärt, steigen die Kundenanforderungen ebenso wie die Ansprüche an eine hohe Qualität der produzierten Produkte stetig. Bereits vor sieben Jahren wurde in einen Reinraum investiert, in dem unter sterilen Bedingungen Produkte aus dem Medizinalbereich verpackt werden.

Matthias Hendel ▲▲▲



Die SKS plant mit dem Kauf eines Grundstücks in Uznach eine Firmenerweiterung.



# Landwirtschaft zum Anfassen

Rund um die Kantonsgrenze am Chrinnenberg und Farner entsteht unter der Regie des Chrinnenbauers Andreas Kindlimann ein neues Projekt für die Öffentlichkeit. Aus einem gescheiterten Foxtrail im Rahmen des Jubiläums «Wald 2020» erwuchs die Idee eines dauerhaften Erlebnislehrpfads zum Thema Landwirtschaft und Natur.



Unter der fachkundigen Anleitung von angehenden Agrotechnikern werden die Posten für den neuen Erlebnislehrpfad aufgebaut.  
(Foto: Salome Wildermuth)

■ **«Wenn ich eine Idee habe**, die mich nicht loslässt, kann ich meist nicht anders, als es einfach auszuprobieren.» Andreas Kindlimann ist ein Macher. Erfolgreich setzt er seine Einfälle kreativ um – sei es der hofeigene Laden oder wiederkehrende Freizeitangebote für Touristen und Einheimische. Nun kommt im Sommer ein vier Kilometer

langer Rundwanderweg mit zehn Erlebnispunkten dazu. Darin werden Themen wie Forst, Naturgewalten, Greifvögel, Jagd oder Alpwirtschaft anschaulich erklärt. Kindlimanns Idee stiess in der Umgebung auf viel Resonanz.

## Grosse Einsatzbereitschaft

«Es ist kaum zu glauben, doch ich habe bisher nicht eine Absage erhalten, wenn ich um Unterstützung gefragt habe», freut sich Kindlimann. Ein Kollektiv aus Firmen, Vereinen, Institutionen und den Gemeinden Wald und Eschenbach wirkt nicht nur finanziell, sondern auch personell und materiell mit. Die grösste Beteiligung kommt aus der Region, doch auch Sponsoren wie die Emmi AG sind inzwischen aufgesprungen. Die Konstruktion einzelner Bestandteile der benötigten Infrastruktur eignet sich perfekt als Projekt für Lernende. So stellten die Auszubildenden vom Holzbau Oberholzer die Holzrahmen für die Informationstafeln her, jene der Bauunternehmung Stalder die Betonfundamente und diejenigen der Schmiede Herter einen Grillrost. Zusammen mit zwei Klassen von HF-Agrotechnikerinnen und -technikern sowie Hofmitarbeitenden des Kompetenzzentrums in Agrar-, Lebensmittel- und Hauswirtschaft, Strickhof, begannen am 23. März 2023 die Bauarbeiten.

## Bezug herstellen

Das Ganze ist ein Musterbeispiel für Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft. Solche Projekte

ins Leben zu rufen, ist gar nicht so einfach neben der Hofarbeit. «Ich konnte meinen Hof in den vergangenen Jahren glücklicherweise entscheidend aufrüsten, sodass gewisse Arbeiten wie beispielsweise das Besorgen der Tiere nun weniger Zeit in Anspruch nehmen», erläutert Kindlimann seine vorteilhafte Ausgangslage. «Ausserdem halte ich die Aufklärungsarbeit durch den Landwirtschaftssektor für enorm wichtig. Wir möchten den Bezug zur Nahrungsmittelproduktion und zur Landschaftsgestaltung in der Bevölkerung fördern. Schliesslich sind wir Bauern auch darauf angewiesen – zum Beispiel bei Abstimmungen –, dass die Stimmbewohner über unsere Situation und Bedürfnisse Bescheid weiss.» Auch kritische Themen wie die Lebensmittelverschwendung in der Schweiz werden in den Posten aufgegriffen. Der Lehrpfad soll ein ganzheitliches Verständnis von regionaler Produktion und Konsum fördern und dem Betrachter sowohl Chancen als auch Schwierigkeiten aus der Perspektive der Landwirtschaft aufzeigen.

Salome Wildermuth ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Erlebnislehrpfad

Start: TCS-Parkplatz Chrinnen

Ziel: Chrinnehof

Eröffnung: 1. Juli 2023

Distanz: ca. 4 km, 250 Höhenmeter

[www.chrinnehof.ch](http://www.chrinnehof.ch)

[www.landwirtschaft-verbindet.ch](http://www.landwirtschaft-verbindet.ch)



**SCHUMACHER**  
Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen

**Schumacher AG**

Nordholzstrasse 7, 8636 Wald

Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)

[www.schumacher-sanitaer.ch](http://www.schumacher-sanitaer.ch)

Neubau · Renovationen · Reparaturen



# «Corona brachte Änderungen»

Beim Blick auf die Kirchgemeinden macht die WAZ Halt in der katholischen Pfarrei Sankt Margarethen. Im Gespräch mit Pfarrer Jerzy Chlopeniuk wird deutlich, wie aktiv das Kirchenleben ist und welche Änderungen die Corona-Pandemie mit sich brachte.



Pfarrer Jerzy Chlopeniuk, katholische Gemeinde St. Margarethen. (Foto: Matthias Hendel)

■ **Am 1. September 2016** war Jerzy Chlopeniuks erster Arbeitstag in der Pfarrei der katholischen Kirche. Hier wurde er nach seinem Wechsel von Merenschwand von der Gemeinde sehr gut aufgenommen.

## Gross geblieben

«Wir sind nicht gross geworden, wir sind gross geblieben», sagt Chlopeniuk. Die Proportionen seien bei seinem Amtsantritt so gewesen, dass 60 Prozent der Gläubigen Reformierte und 30 Prozent Katholiken waren. Die restlichen 10 Prozent gehörten anderen Konfessionen an. Der Verlust von Mitglie-

dern anderer Kirchgemeinden habe seither dazu geführt, dass mit etwa 2900 Personen die katholische Kirche die meisten Mitglieder im Dorf zähle. Gerade zu den diesjährigen Osterfeierlichkeiten seien wieder mehr Leute in die Kirche gekommen, was der Pfarrer als positive Entwicklung einschätzt.

## Corona veränderte

Corona habe einiges in der Kirche verändert. «Einige Menschen, die sich früher aktiv am Kirchenleben beteiligt haben, bleiben jetzt fern», stellt Chlopeniuk fest. «Doch wir merken auch, dass Menschen kommen, die früher nicht in der Kirche präsent waren.» Was aber nach wie vor fehle, sei die mittlere Altersschicht zwischen 25 bis 45 Jahren. Jedoch realisiere man seit Weihnachten letzten Jahres, «dass diese Schicht nun immer grösser wird und die verschiedenen Alter allmählich gleichmässig vertreten sind», sagt der Pfarrer.

## Ökumene selbstverständlich

Was die Ökumene betrifft, so läuft diese nach Ansicht Chlopeniuks im Dorf sehr gut. «Als ich hier nach Wald kam, beeindruckte mich, dass es hier als Selbstverständlichkeit gilt, dass, wenn eine reformierte Person stirbt, die katholischen Nachbarn zur Beerdigung gehen und umgekehrt.» Der katholische Pfarrer schätzt die Zusammenarbeit mit den anderen Kirchgemeinden. Man versuche, gemeinsam Projekte im Dorf auf die Beine zu stellen und sich gegenseitig zu unterstützen, vor allem auf diakonischer Ebene bei der Hilfe für Bedürftige.

## Aktives Gemeindeleben

Was Chlopeniuk besonders am Herzen liegt, sind die vielfältigen Aktivitäten in der Kirchgemeinde, die sich auf folgenden vier Ebenen abspielen:

- Liturgia (Gottesdienst, gemeinsames Singen und Beten)
- Martyria (das Zeugnis, die Verkündigung des Evangeliums, die Ausbreitung der Frohen Botschaft, die auch die Bereitschaft zum Leiden einschliesst)
- Diakonia (Dienst am Menschen, die Unterstützung der Bedürftigen)
- Koinonia (die Gemeinschaft, der Austausch nach dem Gottesdienst, Zusammenkünfte)

«Gerade nach Corona spürt man, dass die Menschen wieder zusammensein wollen», sagt der Pfarrer abschliessend. Die Angebote dazu seien für Jung und Alt vielfältig: Wallfahrten nach Mariastein, ein Ausflug mit Jugendlichen nach Rom, das Singen im Kirchenchor oder die gemeinsamen beliebten Spielnachmittage.

Matthias Hendel ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Heilige Messe

Montag bis Freitag um 9 Uhr, mittwochs um 19 Uhr, jeden 3. Samstag im Monat um 18 Uhr in deutscher/italienischer Sprache, am Sonntag um 9.30 Uhr, jeden 4. Sonntag im Monat in kroatischer Sprache, sonntags 19 Uhr regionaler Gottesdienst in Tann.

[www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch)



Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 16 57

[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)



Seit über 40 Jahren!

Gipsarbeiten aller Art  
Trockenbau  
Aussenwärmmedämmungen  
Denkmalpflege  
Sanierungen/Umbauten  
Malerarbeiten

Gipsergeschäft Marchese AG  
Hauptstrasse 34, 8637 Laupen

Tel. 055 266 10 70  
Fax 055 266 10 71

[info@marchese.ch](mailto:info@marchese.ch)  
[www.marchese.ch](http://www.marchese.ch)



**Jetzt**  
YoungMember-Bankpaket  
eröffnen und zusätzlich  
Willkommens-Gutschein  
im Wert von CHF 40.- sichern  
[raiffeisen.ch/youngmemberplus](http://raiffeisen.ch/youngmemberplus)

50% Rabatt  
auf das Halbtax  
und Ermässigungen  
für Festivals

YOUNG  
MEMBER  
PLUS

Raiffeisenbank am Ricken  
Rössligass 3, 8733 am Ricken  
T 055 286 24 00, [am-ricken@raiffeisen.ch](mailto:am-ricken@raiffeisen.ch)  
[raiffeisen.ch/am-ricken](http://raiffeisen.ch/am-ricken)

**H-S**

**HEUSSER HAUSTECHNIK-SERVICE**  
055 / 246 26 50  
[kontakt@heusser-haustechnik.ch](mailto:kontakt@heusser-haustechnik.ch)  
[www.heusser-haustechnik.ch](http://www.heusser-haustechnik.ch)

**HEIZUNG - SANITÄR**  
**KOMPETENT, INNOVATIV UND FAIR!**

**Wädi's Gartenbau natürlü**

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

W. Ebnöther

**Schnyder**

**MODE OUTLET**

Bekleidung für sie und ihn.  
Reduzierte Mode aus  
aktueller Saison & Vorsaison.

Bahnhofstrasse 30, Wald  
055 246 67 80  
[www.schnyder.shop/outlet](http://www.schnyder.shop/outlet)

Mi. & Do. 13.30 - 18.00 Uhr  
Freitag 9.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

**BOLLIGERstoren**

**Service-Monteur mit Allrounder-Qualitäten (kein Neubau)**

Sie haben Freude an Technik und Montage von verschiedenen Produkten und Lösungen. Ihre Erfahrung möchten Sie vielseitig anwenden und haben gerne Kundenkontakt.

**Was Sie erwartet**

- Montage von Sonnenstoren, Glas- und Lamellendächer, Faltsmarkisen, Sonnensegel, LS und vielen weiteren Produkten
- Programmieren und Einstellen von Motoren und Sensoren
- Massaufnahmen und fachliche Beratung vor Ort bei Kunden
- Sicherstellen von hoher Qualität und Kundenzufriedenheit
- Reparatur und Service von allen Produkten bei Kunden

**Wir suchen jemanden mit**

- Handwerklicher Ausbildung und Erfahrung mit Montagen
- Sie haben Allrounder – Qualitäten
- Erfahrung im selbstständigen Arbeiten und teamfähig
- Angenehme Umgangsformen und ein gepflegtes Auftreten
- Führerausweis B

**Was wir bieten**

- Spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Ein kollegiales und familiäres Arbeitsumfeld in einem KMU
- Fachliche Unterstützung durch unser Team und Möglichkeit zur Weiterbildung
- Modernes Arbeitsumfeld und angenehmes Betriebsklima
- Arbeitgeber, der Ihre Arbeit und Leistung schätzt und ein sicherer Arbeitsplatz

Sie sind interessiert und erfüllen unsere Anforderungen?  
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns einfach an oder senden uns ein Email.

Bolliger AG  
Buechmattstrasse 7, 8645 Jona – Rapperswil  
055 210 38 01, [marcel.ruggle@bolligerstoren.ch](mailto:marcel.ruggle@bolligerstoren.ch)

**hpbrunner**  
IMMOBILIEN

**In Immobilien zuhause, in Wald daheim.**

Als erfahrener Immobilienberater im Zürcher Oberland schlägt mein Herz bei Immobilien in Wald am höchsten.

Möchten Sie eine Liegenschaft verkaufen oder bewerten lassen? Dann zögern Sie nicht, mich völlig unverbindlich zu kontaktieren.

**055 212 61 63**

*Mr. A. Brunner*

HP Brunner Immobilien In der Bleiche 8636 Wald [info@hpb-immobilien.ch](mailto:info@hpb-immobilien.ch) [www.hpb-immobilien.ch](http://www.hpb-immobilien.ch)

# Im Wasser pudelwohl

Genau 60 Jahre ist es her, dass ein 18-jähriger Walder im Langstreckenschwimmen zum Schweizermeistertitel schwamm. Werner «Buddha» Gubser war in den 60er-Jahren ein Star der Sportszene in unserem Dorf und ein Vorbild für viele Junge.



Schweizermeister Werner Gubser gratuliert der Siegerin bei den Damen, Maya Hungerbühler vom SV Limmat 1963 zum Titelgewinn. (Foto: zVg)

■ **78-jährig ist er heute**, der im Tanzhof in Wald aufgewachsene Werner Gubser. Leichter Gang, athletische Figur – der ehemalige Schweizermeister im Langstreckenschwimmen scheint auch heute noch «fit wie ein Turnschuh» zu sein. Kein Wunder, schwimmt er doch regelmässig wöchentlich drei bis fünf Kilometer und läuft in rassigem Tempo rund 1500 Kilometer im Jahr, wie er glaubhaft versichert.

## Schweizermeister

Langstreckenschwimmen bezeichnet das Schwimmen einer längeren Distanz in offenen Gewässern. Im August 1963 fanden die Schweizermeisterschaften im Greifensee statt. Es galt, einen Dreieckkurs à 1,8 Kilometer dreimal zu bewältigen, also eine Gesamtdistanz von 5,4 Kilometern. Gubser erzählt von diesem Wettkampf, als sei er gestern gewesen: «Beim Massenstart von einem Floss musste man aufpassen, dass man mit niemandem zusammensties. Nach einigen Metern teilte sich das Feld auf und wir schwammen an der Spitze in einer Vierergruppe. Ich hielt mich immer hinter den

drei Führenden an vierter Position, was ein grosser Vorteil war, da man sich nicht so auf die nächste Boje konzentrieren musste. Meine drei Konkurrenten haben sich gegenseitig gejagt und geplagt. Ich bin ihnen einfach nachgeschwommen bis zur letzten Boje. Auf den restlichen 800 Metern habe ich mich dann von meinen Konkurrenten verabschiedet. Sie konnten mir nicht mehr folgen und ich bin einem sicheren Sieg entgegenschwommen, mit über einer Minute Vorsprung.» Der Siegerpreis für den Meistertitel war ein Fauteuil.

## Vom Schriftsetzer zum Lehrer

Teilgenommen hat Gubser an mehreren Schweizermeisterschaften, gewonnen hat er nur dieses eine Mal als 18-Jähriger im Greifensee. Auf der Strecke von Cudrefin nach Neuenburg im Neuenburgersee wurde er noch Dritter und beim Wetschwimmen im Lac de Géronde bei Sierre gewann er einmal eine Kiste Aprikosen. Ein Bauer hatte diesen Preis für denjenigen, der den letzten Kilometer am schnellsten schwamm, ausgeschrieben. Gubser wollte ihn unbedingt gewinnen. Die ersten Drei waren schon zu weit weg, um noch um den Sieg zu schwimmen, aber auf dem letzten Kilometer drückte «Buddha» nochmals aufs Tempo und gewann die Früchtekiste. Seinen Spitznamen hatte er übrigens Pfarrer Rufner zu verdanken. Der rügte ihn im Religionsunterricht, dass er nie etwas sagte und immer nur dasitze wie ein Buddha. Der Name blieb. Heute sprechen ihn nur noch wenige alte Schulkollegen und sein Bruder so an.

Als er 1961 seine Lehre zum Schriftsetzer in der Druckerei Gutenberg in Wald begann, schloss er sich dem Schwimmclub Zürich an. Er konnte dort nur zweimal in der Woche an Trainings teilnehmen, da er in Wald wohnte und arbeitete. Er bekam aber von seinem Trainer Instruktionen für das tägliche Training. Um 12 Uhr aus der Druckerei direkt ins Freibad, eine Stunde Schwimmen, wieder zurück an die Arbeit und um 17 Uhr wieder zum Schwimmen. Nur an den Wochenenden fuhr er ins Hallenbad nach Zürich zum Schwimmclubtraining. Die Trainings waren manchmal unglaublich hart.

Schwimmen war eine Schule fürs Leben. Das Genfer Weihnachtsschwimmen in eiskaltem Wasser gewann er in seinem Erfolgsjahr 1963 ebenfalls. Der Siegerpreis war eine Omega-Uhr. Für die diversen Weihnachtsschwimmen, die er bestritt, trainierte er im Winter jeweils im Kühweidweiher, weil die Badi noch nicht offen war und um sich an die Kälte des Wassers zu gewöhnen.

Nach seiner Lehrzeit verliess er Wald und arbeitete nur noch kurze Zeit als Schriftsetzer und als Korrektor, bevor er sich auf dem zweiten Bildungsweg zum Primarlehrer ausbilden liess. In Dübendorf unterrichtete er danach 32 Jahre Mittelstufenschüler. Manchmal müsse man sich entscheiden im Leben. Lehrer zu werden sei ein richtiger Entschluss gewesen. In den letzten Jahren als Lehrer unterrichtete er in einem Teilpensum nur noch seine Lieblingsfächer: Deutsch, Mathe, Turnen und – selbstverständlich – Schwimmen.

Heute wohnt Gubser in Fehraltorf, hält sich fit und widmet sich alten Wanduhren, die er repariert und restauriert.



Es zieht ihn unweigerlich ans Wasser – Gubser beim Brunnen im Tanzhof, wo er aufgewachsen ist. (Foto: Werner Brunner)

Werner Brunner ▲▲▲

## Walder Schweizermeister

Im Rahmen der diesjährigen Serie stellt die WAZ ehemalige und amtierende Walder Schweizermeisterinnen und Schweizermeister vor. Bisher erschienen:

- Mit Taktik an die Spitze (WAZ 1/23)
- Eins mit dem Terrain (WAZ 2/23)
- Freude an der Bewegung (WAZ 3/23)



# Stütze der Gesellschaft

Freiwilligenarbeit bildet das Fundament unseres Zusammenlebens, ob in sozialen Diensten, Vereinen, politischen Parteien oder privatem Engagement. Ehrenamtliche Tätigkeiten sind die Pfeiler unserer Gesellschaft, der soziale Kitt, der Menschen verbindet. Ohne Freiwilligenarbeit stünde vieles still.

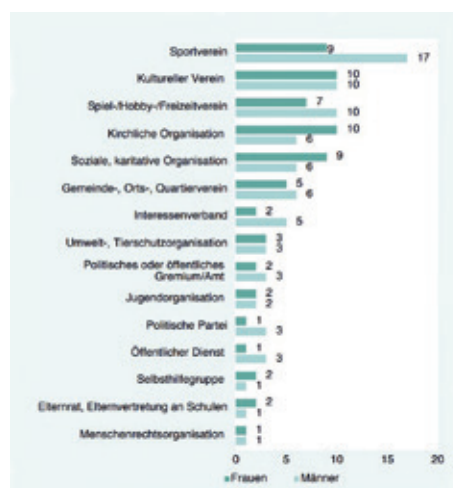


Die Co-Präsidenten des Fussballclubs Wald, Berke Türker (l.) und Ylli Starabanja, wollen Jugendliche zu freiwilligem Engagement motivieren. (Fotos: Sylvia van Moorsel)

■ **Anreize, sich freiwillig** zu engagieren, sind mannigfaltig. Die einen wollen helfen und der Gesellschaft etwas zurückgeben, bei anderen spielen selbstbezogene Motive wie Freude und Geselligkeit eine Rolle. Dass im schnelllebigen Arbeitsalltag die Zeitressourcen beschränkt sind, ist eine Tatsache. Nichtsdestotrotz ist der Dienst an der Gesellschaft von Freiwilligen beeindruckend. Laut Bundesamt für Statistik (BFS) wendet die Wohnbevölkerung der Schweiz durchschnittlich 1,6 Stunden pro Woche und Person für Freiwilligenarbeit auf. Dies entspricht insgesamt 619 Millionen Stunden pro Jahr (Erhebung von 2020). Auffallend ist dabei, dass sich Männer eher in Sportvereinen oder politisch engagieren, Frauen hingegen in sozialen und karitativen Bereichen.

## Zeitliche Ressourcen beschränkt

Wie wichtig ehrenamtliche Dienste sind, zeigt sich zum Beispiel beim Fussballclub Wald. Er wird, wie



Quelle: Freiwilligen-Monitor Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

andere Vereine auch, von Freiwilligen getragen. Problematisch wird es, wenn diese ausbleiben und deren Engagement fehlt. Der ehemalige Präsident des FC Wald, Felix Diggelmann, suchte zwei lange Jahre intensiv für sich eine Nachfolge. Rückblickend meint

er, dass sein Einsatz als Freiwilliger eine grosse Bereicherung an zwischenmenschlicher Erfahrung war. «Mit anderen Sinnesgenossen etwas zu bewegen, war für mich eine grosse Freude und Genugtuung.» Seit Herbst 2022 ist das Amt im Co-Präsidium durch Berke Türker und Ylli Starabanja besetzt. Die beiden sind davon überzeugt, dass der Club ohne Freiwilligkeit nicht funktionsfähig wäre. Das Kioskteam, die Trainer und Funktionäre setzen sich alle ehrenamtlich ein, begnügen sich allenfalls mit einem kleinen Entgelt, das dem Engagement kaum entspricht. «Das Geld war für uns auch nie ein Thema», sind sich Türker und Starabanja einig, «wir wollen einen jungen Flow in den Verein bringen, um damit weitere Jugendliche zur Mitarbeit zu motivieren.»

## Selbstlose Handlungen

In anderen Sportvereinen sieht es ähnlich aus. Jacky Schnyder, Präsident des Volleyballclubs Wald

## benevol

«benevol» ist die Fachstelle für freiwilliges Engagement der Region St. Gallen. Die Stiftung ist Ansprechpartnerin für gemeinnützige Organisationen und Vereine, sie unterstützt sie in ihrer Arbeit und fördert die Sichtbarkeit und Anerkennung von freiwilligem Engagement.

Nach einer dreijährigen Projektzeit per Ende 2022 konnte fürs Zürcher Oberland zuerst keine Trägerschaft gefunden werden. Hier meldete sich die Stiftung «benevol» St. Gallen und zeigte sich bereit, die Oberländer Geschäfte zu übernehmen. Eine physische Fachstelle gibt es zwar nicht mehr, doch die Leistungen und Angebote werden den Organisationen, Vereinen und Gemeinden im Zürcher Oberland weiterhin zur Verfügung gestellt. «benevol» St. Gallen führt auch die Öffentlichkeitsarbeit in der Region weiter, um den Wert und die Bedeutung freiwilligen Engagements aufzuzeigen. Kurse, Workshops und Weiterbildungen stehen im Programm. Viele Angebote finden online oder hybrid statt, physische Veranstaltungen in der Region Zürioberland werden zurzeit geprüft. Die **Aktion «generation-f»** oder der **«Impulstag- freiwillig engagiert»** in Rapperswil-Jona werden wie vorgesehen stattfinden.

Kontakt: Dagmar Anderes

dagmar.anderes@benevol-zuerioberland.ch





Simone Vock (r.), Leiterin der Sozialberatung, bespricht mit der Freiwilligen Marianne Lehmann den aktuellen Einsatz.

(Volewa) sagt dazu: «Aktuell können wir alle Funktionen mit Freiwilligenarbeit abdecken – Trainer, Vorstand, Chargenverantwortliche. Die meisten spielen daneben aktiv Volleyball.» Auch hier gilt: Ohne Freiwilligenarbeit könnte Volewa nicht bestehen. Probleme gäbe es mit den Schiedsrichtern. «Der Mangel an eigenen Schiedsrichtern zwingt uns, externe Schiri-Mandate zu entschädigen.»

Damit steht der Club nicht allein da. Auch der UHC Laupen kämpft gegen Freiwilligenmangel. Die Marketingverantwortliche, Corina Keller, sieht das Problem im Umstand, dass einige Leute mehrere Funktionen im Verein abdecken, «das bedeutet, dass eine grosse Last auf wenige Schultern verteilt werden muss». Der grösste Teil der Verantwortung würde durch Freiwillige übernommen, die Trainer erhielten eine bescheidene Entschädigung.

## Freiwilligkeit überlebenswichtig

Die Relevanz von Freiwilligenarbeit in Vereinen, Verbänden oder auch politischen Parteien ist enorm. Organisationen wie «Zeitgut Bachtel» oder «benevol», die Fachstelle für freiwilliges Engagement, bieten Menschen dazu eine Plattform (vgl. Kasten). Der Altruismusgedanke des Helfens, also die selbstlose Denk- und Handlungsweise, ist bedeutend. Gemäss «derarbeitsmarkt.ch» arbeiten

25 bis 30 Prozent der Schweizer Bevölkerung als freiwillige Helferinnen oder Helfer.

Nebst Vereinen sind auch vielfältige Sektoren auf Freiwilligenarbeit angewiesen: Spitäler, Heime, familiäre Kinderbetreuung, Kultur, Politik, Natur – es gibt kaum einen Lebensbereich, der ohne ehrenamtliche Einsätze bestehen könnte.

## Zeit schenken

Als Leiterin der Sozialberatung der Zürcher Reha-Zentren ist Simone Vock für den Freiwilligendienst verantwortlich. Durch die Kooperation mit dem Pflegezentrum Rosenthal konnten einige freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzugewonnen werden. «Zurzeit sind neun Ehrenamtliche bei uns in der Klinik aktiv, vier Personen sind im Fahrdienst und fünf Personen im Besucherdienst engagiert», erzählt Vock. Der Fahrdienst mache meistens Austrittsfahrten für die Patientinnen und Patienten, die Freiwilligen im Besucherdienst seien für Spaziergänge, Gespräche oder Vorlesen für die Menschen da. Die Leiterin fügt an, dass im Allgemeinen die Bereitschaft für Freiwilligenarbeit wegen des Drucks in der Arbeitswelt zurückgehe. «Bei uns sind alle Freiwilligen pensioniert, sie möchten sich aber noch für die Allgemeinheit einsetzen», erläutert Vock. Eine dieser Pensionierten ist Marianne Lehmann. Sie sieht die

Freiwilligenarbeit als eine Win-Win-Situation. «Ich habe Zeit. Zeit schenken ist etwas vom Schönsten, das ich geben kann», meint sie. Sie erhalte dafür ein Lächeln, ein Danke und bekomme zum Teil spannende Biografien zu hören. Seit sechseinhalb Jahren mache sie das schon, sie sei fast wöchentlich hier und schätze den Kontakt mit Patientinnen und Patienten sehr.

## Unbezahlbare Arbeit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass freiwillige Tätigkeiten die Gesellschaft und jeden einzelnen Menschen weiterbringen und dass dieses Engagement letztlich unentbehrlich ist – diesen Umstand ins Bewusstsein zu rufen ebenso. Denn ein Ehrenamt auszuüben, ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird, es ist eine Arbeit, die unbezahlbar ist.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲

## Zeitgut Bachtel

Die Organisation Zeitgut Bachtel hat zum Ziel, die Freiwilligenarbeit in der Region Zürcher Oberland zu fördern und im Leben der beteiligten Menschen spür- und sichtbar zu machen. Das Angebot basiert auf den folgenden Prinzipien:

**Vielseitig, praktisch, niederschwellig:** Menschen wird geholfen, wo sie ganz praktisch Unterstützung brauchen. Zeitgut Bachtel fördert nebst kurzfristigen Einsätzen auch längerfristige Engagements und kommt so unterschiedlichen Bedürfnissen entgegen.

**Geben und Nehmen:** Im Vordergrund stehen Begleiteinsätze und Betreuungsaufgaben für einzelne Personen oder Gruppen. Jede Person engagiert sich mit den Fähigkeiten, die sie hat, beziehungsweise lässt sich dort unterstützen, wo sie dies benötigt.

**Freiwilligkeit:** Die Freude am sinnvollen Tun ist die Motivation für das Engagement. Die geleistete Unterstützung wird finanziell nicht abgelingen. Befähigung: Menschen werden ermutigt, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten zu entdecken und einzusetzen und so auch der Vereinsamung entgegenzuwirken.

**Zeitgutschriften:** Für die geleisteten Einsätze werden Zeitgutschriften festgehalten.

Kosten: Einzelmitgliedschaft 10 Franken/Jahr, Kollektivmitgliedschaft 100 Franken/Jahr

**Kontakt:** Gret Müller-Eggle

[www.waldzeitgut-bachtel.ch](http://www.waldzeitgut-bachtel.ch)

## DIE ERSTEN 50 GESUNDHEITSPÄSSE SIND KOSTENLOS!

Partner

sprechstunde  
doktor stutz

omilon

### Jetzt Ihren Gesundheitspass holen.

Wie geht's meinem Körper? Nach zwei Jahren eingeschränkter Bewegung bringen Erwachsene in der Schweiz durchschnittlich 3.5 kg mehr auf die Waage. Auch Herz-/Kreislauf- und Atemwegserkrankungen haben deutlich zugenommen. Wie sieht es bei Ihnen aus? Profitieren Sie vom Gratis-Gesundheitspass im „Chili Health Hinwil oder Hombrechtikon“ und machen Sie eine persönliche Standortbestimmung.

#### Überflüssige Kilos?

3.5 kg mehr Körpergewicht (Durchschnitt), verursacht durch die Pandemie (feines Essen, ein gutes Glas Wein und weniger Bewegung), belasten den Körper. Mit Hilfe der Körperfett- und Stoffwechselanalyse finden wir das richtige Rezept für Ihr Wohlfühlgewicht.



#### Rückenschmerzen?

Schmerzt der Rücken im Alltag oder in speziellen Situationen? Sind Sie zu viel im Home Office gesessen? Mit Hilfe unserer Rücken-Stabilisation und dem „Five“ Rücken & Gelenk-Konzept unterstützen wir Sie auf dem Weg zu einem gesunden Rücken.

#### Effizient trainieren

Bereits schon zwei Trainingseinheiten von 45 Minuten innerhalb von 10 Tagen reichen für eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheit. Dabei begleiten Sie unsere gut ausgebildeten und erfahrenen Trainerinnen und Trainer.

#### NEU: Atemlounge

Mit gezielter Stärkung ihrer Atemmuskulatur und Erhöhung ihres Lungenvolumens geht Ihnen die Luft nicht so schnell aus. Steile Wege und Treppen sind viel einfacher zu meistern.

Jetzt anrufen  
für Ihren  
persönlichen  
Gesundheitspass  
und Info-Termin  
vereinbaren:



Die ersten 50 kostenlosen Gesundheitspässe im Wert von je Fr. 250.– liegen für Sie bereit. Profitieren Sie von einer umfassenden Körperanalyse und vier Wochen kostenlosem Training inklusive Atemlounge.

**CHILI HEALTH TRAINING**

Hinwil: T 055 525 72 62

Gossauerstr. 14 | 2. Stock Eingang Coop | 8340 Hinwil

Hombrechtikon: T 055 525 70 30

Im Zentrum 10 | 8634 Hombrechtikon

[www.chili-health.ch](http://www.chili-health.ch)





## Plättliweg muss saniert werden

Der Plättliweg, ein ehemals privater Wasserkanal, der vom Schmitzenbach zum Haltbergweiher führt, diente einst der Energieproduktion für die Textilindustrie. Wer als Spaziergängerin oder Wanderer auf dem Plättliweg geht, erzeugt Geräusche durch die klappernden Zementplatten, mit denen der unter dem Weg liegende Kanal abgedeckt ist. Die unter Denkmalschutz stehende Anlage wurde 2017 von der Gemeinde übernommen.

Laufende Kontrollen ergaben mehrere sich in schlechtem baulichen Zustand befindliche Brückenabschnitte, deren Tragsicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. Einzelne Teilstücke mussten bereits notfallmässig und provisorisch unterstellt werden. Aufwendige und zeitintensive Verhandlungen verzögerten die Instandstellung. Nun wurde eine für alle

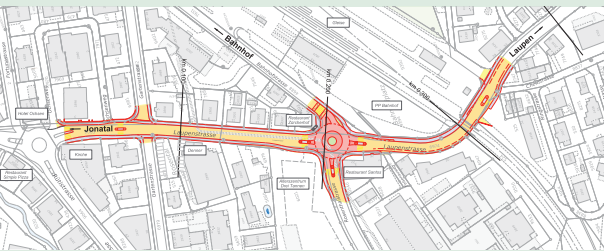


Der beliebte Plättliweg im Sagenraintobel bedarf einer aufwendigen Instandstellung. (Fotos: zVg)

Parteien akzeptable Sanierungsvariante gefunden, wofür der Gemeinderat einen Kredit von 300 000 Franken gesprochen hat. Die Ausführung erfolgt in den Jahren 2023 und 2024. An die Kosten leistet der Kanton Zürich einen Beitrag aus dem Lotteriefonds von 50 000 Franken.



## Stellungnahme zu geplantem Kreisel



Der Gemeinderat hat Stellung genommen zum geplanten Kreisel an der Laupenstrasse.

Das kantonale Tiefbauamt plant auf das Jahr 2025 die Erneuerung der Laupenstrasse im Teilstück Ochsenkreisel bis nach der Bahnüberführung. Das über die Kreuzung Laupen-/Bahnhof-/Rosenthalstrasse abgewinkelte Verkehrsaufkommen kann teilweise schon heute nicht mehr leistungsfähig, sicher und ortsverträglich erfolgen. An den vortrittsbelasteten Gemeindestrassen sind längere Wartezeiten die Fol-

ge und die erforderlichen Sichtweiten sind mitunter nicht ausreichend gewährleistet. Als beste Lösung aus dem Variantenstudium hervorgegangen ist ein «Minikreisel» – vergleichbar mit dem Ochsenkreisel. Zwischen den beiden Kreiseln schlägt der Kanton aus Lärmschutzgründen eine Streckensignalisation von Tempo 30 vor. Das Vorprojekt wurde der Gemeinde und der Bevölkerung zur Mitwirkung unterbreitet.

In seiner Vernehmlassung erachtet der Gemeinderat eine Ausweitung der Tempo-30-Strecke auf den ganzen Projektperimeter, sprich bis nach der Bahnüberführung, für zweckmässiger. Damit liesse sich die unübersichtliche Kurve beim Viadukt für alle Verkehrsteilnehmenden entschärfen. Des Weiteren beantragt der Gemeinderat einen Viadukt-Durchstich für eine separate Wegführung von Fussgängern und Fahrradfahrern.



## Ausschreibung Gewerbegebiet Sportplatz

Der Gemeinderat beabsichtigt, das Grundstück des frei werdenden Fussballplatzes südlich der Laupenstrasse durch einen privaten Investor baulich zu entwickeln. Auf dem rund 6700 m<sup>2</sup> grossen Areal soll eine attraktive Gewerbe- oder Industrieüberbauung realisiert werden. Das Land gibt die Gemeinde im Baurecht ab. Mit einem Investorenwettbewerb sollen

die baulichen Umsetzungsmöglichkeiten, die künftige Nutzung, der geeignete Bauträger und die Höhe des Baurechtszinses geklärt werden. Die Resultate werden in einem Baurechtsvertrag fixiert, welcher der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten ist. Die Ausschreibungsunterlagen können ab Mitte Mai auf [www.simap.ch](http://www.simap.ch) bezogen werden.



## Ein Plus in der Jahresrechnung

Die Rechnung 2022 der Gemeinde schliesst bei einem Aufwand von CHF 72 286 910.17 und einem Ertrag von CHF 76 314 201.43 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4 027 291.26 ab. Budgetiert

war ein Ertragsüberschuss von 353 900 Franken. Der veranschlagte Totalaufwand wurde um CHF 1 418 489.83 unterschritten, der prognostizierte Totalertrag um CHF 2 254 901.43 übertroffen.



## Velokonzept: Mitwirkung erwünscht

Am Abend des 5. Juni wird der Bevölkerung der Konzeptentwurf mit Velonetz-, Schwachstellen- und Massnahmenplan vorgestellt. Bereits vorweg sind der Bericht und die Pläne unter [www.wald-zh.ch/velokonzept](http://www.wald-zh.ch/velokonzept) abrufbar. An der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren sowie Anliegen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Im Nachgang wird ein Vernehmlassungsverfahren für schriftliche Rückmeldungen eröffnet. Mehr zur Informations- und Mitwirkungsveranstaltung findet sich im Flyer, der dieser WAZ-Ausgabe beiliegt.



## «Schwert» mit neuen Pächtern

Der bisherige Wirt des Restaurants Schwert, Claudio Napoleone, bat die Gemeinde aus verschiedenen Gründen um eine ausserterminliche Beendigung des Mietverhältnisses. Wie im Mietrecht üblich, ist dies mit dem Vorschlag einer geeigneten Nachfolge möglich. Mit Mirko Distefano, Küchenchef Roberto Guastalegname und Sous-Chef Paolo Defina, welche die Gastro Wald GmbH gründen und als dreiköpfiges Team das Gasthaus in eine erfolgreiche Zukunft führen wollen, erfolgte eine solche Empfehlung. Der Gemeinderat hat den Mietvertrag auf die neuen Pächter übertragen, die bereits seit Anfang März interimistisch wirten, und wünscht ihnen einen guten Start und viele zufriedene Gäste.



## Reich befrachtete Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung vom 20. Juni weist die folgende Traktandenliste auf:

1. Jahresrechnung 2022
2. Beitragsverordnung familien- und schulergänzende Betreuung
3. Initiative Pumptrack-Skatepark im Neuhaus
4. Privater Gestaltungsplan «Waldau-Winkel»
5. Bauabrechnung Gesamtansanierung Haus- und Badewassertechnik Hallenbad, Realisierung Holz-Wärmeverbund

Näher vorgestellt werden die Geschäfte im Beleuchtenden Bericht, der ab Mitte Mai auf der Gemeinde-website aufgeschaltet wird, und im Flyer, welcher der Juni-WAZ beiliegt.

Martin Süss, Gemeindevorsteher

*Herzlich Willkommen*



Evangelische Freikirche  
Chrischona Gemeinde Wald

Gottesdienst vor Ort und   
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38  
[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)



**Wald ZH**



**Bibliothek**

Mo 09:00–11:00 Uhr  
Di, Mi, Do, Fr 16:00–19:00 Uhr  
Sa 09:30–12:30 Uhr  
[www.bibliotheken-zh.ch/Wald](http://www.bibliotheken-zh.ch/Wald)

... vielleicht findet Sie i dä Märthalle  
z'Wald, was Sie bruuchet zum Choche,  
Wohne, Aalegge, Baschtle, Werkle,  
Flicke, Dekoriere, Schlafe  
und zum Läbe ...



**MARKTHALLE WALD AG**  
im ehem. Bleichi-Websaal · 055 246 52 15

**Ernst**  
will's Holz fägt...

**Bruno Ernst**  
Schreiner-Montagen  
076 394 36 49  
[bruno@ernst-wald.ch](mailto:bruno@ernst-wald.ch)

Innenausbau  
Reparaturen  
Glaserarbeiten  
Küchenservice

Naturheilkunde  
Somatic Experiencing



**Naturheilpraxis**  
KARIN WILLIAM

an der Rütistrasse 7 in Wald  
Tel. 079 175 48 10  
[www.naturheilpraxis-wald.ch](http://www.naturheilpraxis-wald.ch)  
Krankenkassen anerkannt

**Schoch Gebäudetechnik AG**  
Chefiholzstrasse 11  
8637 Laupen ZH



SPENGLER  
SANITÄR  
HEIZUNG

Telefon 055 246 18 08  
[www.schoch-gebaeudetechnik.ch](http://www.schoch-gebaeudetechnik.ch)

*Qualität aus dem Dorf*

**TRAUMSEGEL**



**BOLLIGERstoren** Rappi-Jona | 055 210 38 01

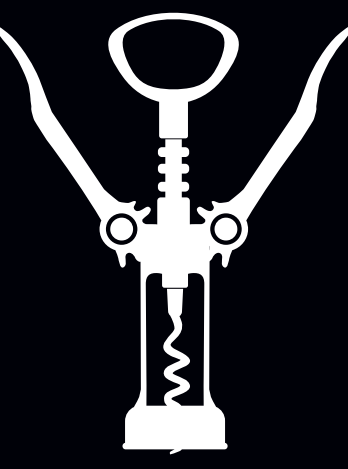


**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

**Papiersammlung aus Haushaltungen**  
**Samstag, 13. Mai 2023 ab 08:00 Uhr**

Papier bei den Kehrrechtsammelplätzen bereitstellen.  
Nur sauberes Papier, ohne Karton.  
**Keine** Sammlung im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.  
Turnverein STV Wald (Tel. 079 406 42 58)

**BLEICHE  
FIT**



Dein personalisiertes Training  
vor und nach den Ferien.

**WWW.BLEICHE.CH**

*Einladung zum  
Grünegg Fest 2023*

**Samstag, 6. Mai 2023**  
von 11.00 bis 16.00 Uhr  
mit der Grünegg-Familie

Geniessen Sie gemütliches Beisammensein mit  
kulinarischen Köstlichkeiten, Spiel & Spass  
und musikalischer Unterhaltung.

**TERTIANUM**

Tertianum Grünegg  
Haselstudstrasse 12 • 8636 Wald  
Tel. 055 256 78 78  
[gruenegg@tertianum.ch](mailto:gruenegg@tertianum.ch)  
[www.gruenegg.tertianum.ch](http://www.gruenegg.tertianum.ch)





# Ein Museum zieht um

Es war ein Umzug der etwas anderen Art: Im April übersiedelte Künstler Yvan Pestalozzi seine Ausstellung von der Villa Flora ins Bleiche-Quartier und trommelte dafür Helferinnen und Helfer zusammen. Ab Anfang Mai sind die Werke im neuen Lozzi-Museum im Lindenhof zu bestaunen.



Mit einem Helfer bespricht Yvan Pestalozzi (rechts) die nächsten Schritte des Umzugs (Fotos: Marina Koller).

■ **«Ich muss vorausschicken:** Wir haben auch noch nie ein Museum selbst gezügelt», sagt Yvan Pestalozzi lachend. Im Gewölbekeller der Villa Flora herrscht geschäftiges Treiben. Vorsichtig verpackt da eine Helferin ein Objekt in Zeitungspapier, dort kümmern sich zwei Helfer – gelernte Elektriker – um Elektroinstallationen. Keine Umzugsfirma, sondern knapp zehn Freunde sind es, die spontan zugesagt haben, die rund hundert Kunstwerke Anfang April vom Gewölbekeller der Villa Flora in den neuen Ausstellungsraum im Lindenhof zu zügeln.

Während zweier Jahre bestand das Museum in der Villa Flora. Davor konnten Interessierte die Objekte in der Scheune neben dem Wohnhaus von Yvan Pestalozzi und seiner Frau Christine in der Mettlen betrachten. Wochenlang hatten sie damals vorbereitet und Schachteln gepackt, bevor eine Umzugsfirma alles in die Villa Flora transportierte.

Dieses Mal ist es anders: Fast eins zu eins betreut, fahren Freunde die fragilen Werke in Privatautos an den neuen Ort. Einzig mit dem Transport der Sockel wurde eine externe Firma beauftragt. Ortsansässige Handwerker haben den neuen Raum hergerichtet.

## Detaillierte Planung

«Wir haben aktiv nach einem grösseren Raum gesucht», erklärt Pestalozzi den Umzug. Monatelang plante er die Aufteilung nach Themenbereichen. Dafür erstellte er ein Modell des 200 Quadratmeter grossen Raumes, teilte diesen in vier Sektoren ein und beschriftete alles. Dank des zusätzlichen Platzes sind ein Empfangsbereich, ein Museumsshop und eine Mal-Ecke angedacht. Bereits ist Pestalozzi dabei, Ausmalbilder für Kinder zu gestalten. Seine Frau hilft bei der Auswahl und Planung der lokal hergestellten Produkte für den Museumsshop.

Später kommen im Aussenbereich des Bleiche-Areals Figuren dazu – unter anderem das wohl bekannteste Werk Pestalozzis, der 1972 erfundene Lozzi-Wurm. «Immer wieder sagen uns Besucherinnen und Besucher, sie seien als Kinder auf Spielplätzen durch den Wurm gekrochen», sagt Pestalozzi. Nebst diesem ist der Künstler vor allem für seine Wortspiele bekannt, die von Sorgen, Nöten und Wünschen der Menschen handeln. An Führungen für Gruppen erzählen er oder seine Mitarbeitenden Hintergrundgeschichten und Anekdoten dazu. Insbesondere Führungen mit Schulklassen möchte Pestalozzi künftig fördern: «Es ist für uns das Grösste, wenn wir in unserem

Alter etwas für die Jugend tun können», erklärt er seine Motivation.

## Sprudelnde Ideen

Mehr als 1000 Werke hat Pestalozzi in seiner 60-jährigen Tätigkeit als freischaffender Plastiker hergestellt. Er fertigte auch Grossplastiken für Banken, Unternehmen der Wirtschaft und die öffentliche Hand an. In Erinnerung ist etwa geblieben, wie das Ehepaar nach Singapur reiste und dort bei 45 Grad zwei Windspiele aufstellte. Der Dokumentation solcher Projekte ist im Museum eine Foto-Wand gewidmet. «Es war eine fantastische Zeit», schwärmt der Künstler. Er sei dankbar, dass er so vieles machen durfte und seine Begeisterung bis heute anhält. Noch immer stellt der 85-Jährige Objekte her. Kleinere, denn für mehrere Tonnen schwere sei die Zeit vorbei, gesteht er lachend ein. An Ideen mangle es ihm nie, diese purzelten nur so aus ihm heraus. Inspiration findet er in der Tagesschau, Gesprächen oder Zeitungsartikeln: «Ich bin ein neugieriger Mensch und an allem interessiert. Es ist ein Geschenk, Wortspiele in Kunstwerke zu überführen und so etwas Spezielles zu gestalten», schliesst er.

Marina Koller ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Lozzi Museum

Lindenhofstrasse 1, 8636 Wald

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Samstag und Sonntag  
von 13.30 bis 16.00 Uhr

Führungen für Gruppen ausserhalb der  
Öffnungszeiten.

Eröffnung: Anfang Mai 2023

Genaueres Eröffnungsdatum unter  
[www.lozzimuseum.ch](http://www.lozzimuseum.ch).



Von der Villa Flora ging es für die zahlreichen Kunstwerke aus Kunststoff, Zinn oder Blei zum neuen Ausstellungsraum im Lindenhof.

# Nistkästen und Wildstauden

Am Walder Frühlingmarkt machte der Naturschutzverein mit verschiedenen Aktionen auf das Thema Biodiversität aufmerksam. Nebst dem Zusammenbauen von Nistkästen konnten Marktgängerinnen und -gänger Wildstauden erwerben.

■ **Wer am 18. und 19. April** durch den Frühlingmarkt an der Bahnhofstrasse schlenderte, konnte beim Gemeindehaus auf dem Schwertplatz eine Fahne entdecken, die ein Schwalbenschwanz in all seiner Pracht zierte. Er ist, als Nachfolger der Wildbiene, das neue Symbol der Aktion Biodiversität. Der Naturschutzverein Wald stellte an diesen zwei Tagen einen Stand zur Aktion Biodiversität auf die Beine. Passend zum Thema Vögel hatten Interessierte die Möglichkeit, mit Bausätzen ihren eigenen Nistkasten zusammenzubauen. Dieser könnte schon bald ein neues Zuhause für eine Wasseramsel-Familie bieten. Die Handwerksarbeiten – es bestand die Auswahl zwischen zwei verschiedenen Modellen – wurden fachmännisch betreut.

## Naturrätsel

Nebst dem Nistkästenbasteln konnten Gartenbesitzerinnen auch einheimische Wildstauden erwerben. Rund 22 Sorten wurden am Stand bereitgestellt. Rätselfreunde kamen ebenfalls auf

ihre Kosten. Wer wollte, konnte an einem Quiz teilnehmen und mit genügend richtigen Antworten Wildstauden zum Selberpflanzen gewinnen. Grosse Tafeln vermittelten Informationen zu den Stauden. Zum Beispiel wurde erklärt, welche Pflanzen welche Zielgruppe von Tieren, besonders Insekten, ansprechen. Ausser dem Naturschutzverein war auch ein Förster einen ganzen Tag lang am Stand anwesend und gab Auskunft.

## Erste Ziele erreicht

Dank dem Runden Tisch Biodiversität erreichte der Naturschutzverein bereits einige seiner Ziele. Nun hat der Gemeinderat in seinen Legislaturzielen einen Massnahmenplan zur Förderung der Biodiversität angekündigt. Es stehe noch viel Arbeit bevor, sagt der Naturschutzverantwortliche Rafael Fuster, aber nun sei aus der Eigeninitiative des Vereins ein Anliegen der Gemeinde geworden. Für die Zukunft wünschen sich die Vereinsmitglieder, zur Entlastung der freiwillig Engagierten, einen offiziellen



Der Stand des Naturschutzvereins am Frühlingmarkt. (Foto: Janik Honegger)

Naturschutzbeauftragten, der wenigstens zu gewissen Stellenprozenten angestellt wird. Ähnliche Modelle bestehen bereits in anderen Gemeinden und könnten auch in Wald übernommen werden.

Janik Honegger ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Wochenmarkt

Am 6. April hat der beliebte Walder Wochenmarkt, der jeweils am Freitag von 8 Uhr bis 12.30 Uhr auf dem Schwerplatz stattfindet, in die neue Saison gestartet. Frisches Gemüse und Fisch gibt es nun wieder direkt ab Stand.

# WAZ

Die Zeitschrift  
für Wald  
www.waz-zh.ch

Haben Sie Freude am Schreiben und Recherchieren von Texten, am Fotografieren? Würden Sie gerne hinter die Kulissen des Zeitungsmachens schauen? Sind Sie kontaktfreudig und interessieren Sie sich für die Geschichten von Walderinnen und Waldern aus erster Hand? Haben Sie Zeit zum Mitdenken?

Wir suchen zur Ergänzung unseres Redaktionsteams

## eine Lokaljournalistin/einen Lokaljournalisten

Gefragt sind wissbegierige Menschen, die bereit sind, die Zukunft der WAZ mitzugestalten. Die Walder Zeitschrift erscheint zehn Mal im Jahr mit einer Doppelnummer im Juli/August und im Dezember/Januar. Zur Planung, Vorbereitung und Blattkritik einer Ausgabe trifft sich die WAZ-Redaktion jeweils ein Mal pro Ausgabe. Wenn Sie sich eine Mitarbeit in unserem lebendigen Team vorstellen könnten, laden wir Sie gerne zu einer der nächsten Sitzungen ein, damit Sie sich ein Bild machen können, wie das Redaktionsteam tickt. Wir freuen uns auf eine motivierte Person, die unsere Redaktion ergänzt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann stellen Sie sich kurz vor und schicken Sie die Bewerbung an: waz@wald-zh.ch



ARZT=PRAXIS  
im ew

Jonastrasse 12  
8636 Wald  
Tel. 055 465 11 11  
arztpraxisimew@hin.ch  
www.arztpraxis-ew.ch

Am 1.6.2023

## Praxiseröffnung

Von

**Theo Dollenmeier** und **Sepideh Moini**

Sprechstunde nach Vereinbarung

Ab 1.5.23 freuen sich Larissa Lagler, Sabrina Senn und Ladina Sanchez Ihre telefonische Anmeldung entgegenzunehmen.



# Grüezi Tanya König



Tanya König (35) in ihrer Traumwohnung in Wald. Sie wohnt dort zusammen mit ihrem Ehemann Ari. (Foto: Janik Honegger)

■ **«Mit 15 Jahren hatte** ich meine allererste Fernseherfahrung. Ich konnte beim Sender Viva Suisse, dem damaligen MTV der Schweiz, mit meinem Lieblingsmoderator eine Sendung mitmoderieren. Das war für mich der Schlüsselmoment für meine Karriere. Von da an wusste ich, diese Arbeit liegt mir. Kurz vor einer Livesendung rutschte mir einmal mein Ansteckmikrofon unter mein Oberteil und ich hatte keine Zeit mehr es rauszuholen und festzumachen. Jetzt nur nicht bewegen, damit es nicht zu stark raschelt, dachte ich mir. Meine Anmoderation fiel dann besonders kurz aus. An einem anderen Tag ging plötzlich das Licht aus und ich stand im Dunkeln. In solchen Momenten versuche ich, ruhig zu bleiben und mein Ding durchzuziehen.

Ich bin in Australien zur Welt gekommen und dreisprachig aufgewachsen. Mit zweieinhalb Jahren kam ich mit meinen Eltern in die Schweiz und wuchs mit meinem Bruder in Rapperswil auf. Ich besuchte dort das erste Kindergartenjahr, das zweite dann in Portugal. Mein Vater ist Schweizer, meine Mutter Portugiesin mit chinesischen Wurzeln. Er spricht Deutsch mit mir, sie Portugiesisch und miteinander verständigen sie sich auf Englisch.

Als ich wieder in der Schweiz war, kam ich direkt in die Primarschule. Nach der Kantonsschule

bin ich ein Jahr lang als Flight Attendant um die Welt gejettet. Während meiner Zeit bei der Swiss erfuhr ich, dass die Ringier Journalistenschule neue Lernende suchte. Ich packte also die Gelegenheit beim Schopf, schickte eine Bewerbung und wurde von der Schule angenommen. Dies war mein Einstieg in die Welt des Journalismus.

«Ich bin in Australien zur Welt gekommen und dreisprachig aufgewachsen.»

Wegen meiner chinesischen Wurzeln begann ich ein Sinologiestudium und studierte davon ein Jahr in Peking. Jetzt kann ich mich wenigstens oberflächlich auf Chinesisch unterhalten. Nach meinem Auslandsaufenthalt bekam ich die Chance, bei «The Voice of Switzerland» als Multimediar-Reporterin zu arbeiten. Dort war ich hinter der Kamera, lernte Filmen, Schneiden und war für Social-Media zuständig. Für die zweite Staffel durfte ich vor der Kamera stehen. Ab diesem Punkt wurde ich immer häufiger für Moderationen angefragt und konnte so neben dem Studium meine Karriere aufbauen. Später verwirklich-

te ich meinen Traum, bei einem internationalen Sender zu arbeiten. Ich sammelte drei Jahre lang bei «CNN Money Switzerland» Erfahrungen und lernte vieles.

«Das Jahr 2020 war nicht einfach, aber wenn sich eine Tür schliesst, öffnet sich ein Fenster. Für uns öffnete sich eines in Wald.»

Wegen der Pandemie ging der Sender leider Konkurs. Zur gleichen Zeit wurde mir und meinem Mann unsere damalige Wohnung in Zürich gekündigt. Das Jahr 2020 war nicht einfach, aber wenn sich eine Tür schliesst, öffnet sich ein Fenster. Für uns öffnete sich eines in Wald. Wird fanden unsere Traumwohnung mit viel Platz und einem Atelier für mein Büro. Damals in Zürich musste ich in der kleinen Küche am Küchentisch arbeiten, was recht mühsam war. Wir besichtigten die Wohnung bereits inoffiziell im Voraus. Nun moderiere ich die Sendung «Gesichter & Geschichten», ehemals «Glanz & Gloria», beim SRF. Allerdings nur 40 Prozent, nebenbei mache ich unter anderem Videoproduktionen, Moderationen und schreibe Reden für grössere Anlässe.

«Eine gewisse Nervosität ist immer vorhanden, aber auch mit grossen Namen und Persönlichkeiten kann ich mich ganz normal unterhalten. Auch sie sind nur Menschen.»

Gerade vor kurzem durfte ich Robbie Williams für «G&G» interviewen. Eine gewisse Nervosität ist immer vorhanden, aber auch mit grossen Namen und Persönlichkeiten kann ich mich ganz normal unterhalten. Auch sie sind nur Menschen. Mein prägendstes Interview hatte ich mit der Galeristin Dominique Lévy. Dieses Interview wurde kurze Zeit später von der internationalen Presse aufgenommen und zitiert. Dass meine Arbeit über die Grenzen der Schweiz hinaus gelesen und gewürdigt wird, war für mich ein ganz besonderes Gefühl.»

aufgezeichnet von Janik Honegger ▲▲▲

# balda z'Wald

## Chile-Wäg



Mit dem Thema «Weisst du, wo die Liebe wohnt?» aus dem Bilderbuch von Lisa Weisbrod befasst sich der diesjährige «Chile-Wäg». Start ist bei der reformierten Kirche, danach einfach den entsprechenden Wegweisern folgen und die sieben nächsten Posten entdecken und erleben. Kinder wie auch Erwachsene sollen zum Nachdenken angeregt werden. Der Weg ist in etwa dreiviertel Stunden Gehzeit zu bewältigen, bevor er wieder in der Kirche endet. Dort kann ein Herzli mit einem Wunsch, einem Gedanken, einer Bitte oder einer Idee, wo die Liebe noch zu finden wäre, beschriftet und an einem grossen Ast aufgehängt werden. Auch ein mit viel Liebe hergestelltes «Bhaltis» wartet dort.

## Mittwoch, 3. Mai bis Sonntag, 14. Mai

Start bei der Reformierten Kirche Wald im Dorf  
Reformierte Kirchgemeinde Wald, Maja Zollinger, maja.zollinger@ref-wald.ch

## Hochzeitstraditionen in meinem Land



Im «café international» treffen sich alle zwei Wochen zugewanderte und einheimische Frauen jeden Alters aus Wald und Umgebung. Jedes Mal steht ein anderes Thema auf dem Programm. Am kommenden Dienstag schauen sich die Teilnehmerinnen zusammen einen Film an. Er zeigt beispielhaft, wie in der Schweiz geheiratet wird. Danach tauschen sich die Frauen aus etwa zwölf verschiedenen Ländern über die Traditionen und Rituale rund ums Heiraten in ihrer Heimat aus.

## Dienstag, 9. Mai, 13.30 Uhr bis 15 Uhr

Windegg  
café international, [www.wald-zh.ch/cafeinternational](http://www.wald-zh.ch/cafeinternational)

## Vogel­exkursion

Zusammen mit dem erfahrenen Vogelkundler Peter Toller aus Dürnten lauscht man dem morgendlichen Vogelkonzert und erfährt, welche Vögel in unserer Gemeinde den Wald, die Siedlung und die umliegenden Landschaften bewohnen. Feldstecher (falls vorhanden) mitnehmen sowie der Witterung angepasste Kleidung tragen. Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt.

## Samstag, 13. Mai, 7.15 Uhr bis 9.30 Uhr, ca. 2.5 Stunden

Bahnhof Wald (beim Brunnen)  
Gemeinde Wald, Ressort Infrastruktur, [juerg.widmer@wald-zh.ch](mailto:juerg.widmer@wald-zh.ch)  
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

## Lady Pinball, MissC und Adi



Lady Pinball (auf dem Bild rechts), MissC (Mitte) und Adi (links) spielen Gitarre, Bass, Akkordeon und singen frisch-freche Lieder aus aller Welt in mindestens drei Sprachen. Vom prallen Bambus, von leichter und doch nicht ganz leichter Liebe, von schlimmen und schönen

Dingen. Vorgetragen mit viel Spielfreude, Humor und einem grossen Augenzwinkern.

## Samstag, 20. Mai, 20.00 Uhr

Restaurant Zürcherhof  
Ursula Schranz, [ususch@bluewin.ch](mailto:ususch@bluewin.ch), 079 945 59 14  
Eintritt frei, Kollekte, kein Vorverkauf, Tischreservation möglich.

## Frühlingsfest@Elba



Die Elba öffnet ihre Türen und lädt zum Frühlingsfest für Gross und Klein ein. Festbetrieb mit Köstlichkeiten von lokalen Anbietern auf der grossen Terrasse. Konzerte von Karin & Peter Glanzmann und Andreas Fröhlich im ElodiaEvent-Raum. Für die Kinder gibt es das Märchen «De Chäfer Karl» von Karin Glanzmann, ausserdem Reiten, Malen und Kleiderbedrucken. Friedliches Zusammensein und die Ankunft des Frühlings feiern. Alle Angebote sind kostenlos. Für Essen und Trinken bitte Bargeld mitnehmen und zu Fuss oder mit Velo kommen.

## Samstag, 27. Mai, ab 11 Uhr

Elba-Areal, Elbastrasse 14  
[www.elodia.ch/veranstaltungen](http://www.elodia.ch/veranstaltungen)  
Rovelin Plüss und Samantha Benedetti, [samantha.benedetti@bluewin.ch](mailto:samantha.benedetti@bluewin.ch)

Werner Brunner / Lara Zürrer ▲▲▲

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter  
[www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles](http://www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles)